



Presseschau vom 23.03.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben in den letzten 24 Stunden 52 mal das Regime der Feuereinstellung verletzt, „als Folge der Beschüsse wurden fünf Milizangehörige verletzt“. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit. „Es wurden 52 Verletzungen der Waffenruhe in den letzten 24 Stunden festgestellt. Darunter 24 Granatbeschüsse, zehn mit Panzerwaffen; es wurden zwei Antipanzerraketen abgeschossen. Die restlichen 16 Beschüsse erfolgten aus automatischen Granatwerfern, Abwehrgeschützen und Schusswaffen.“ Der intensivste Beschuss wurde in den Ortschaften Schirokino und Spartak festgestellt. „Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung gibt es nicht“, fügte das Verteidigungsministerium hinzu.

Nachmittags:

Novorossia.su: Ukrainische Grenzsoldaten haben an der Demarkationslinie zu den Donezker und Lugansker Volksrepubliken 19 Fahrzeuge, die Lebensmittel beförderten, gestoppt. Dies teilte, wie Interfax berichtet, das Presseamt des staatlichen Grenzdienstes der Ukraine mit. An der Demarkationslinie seien durch die Grenzsoldaten insgesamt 15 Lastkraftwagen und 4 Kleinbusse mit ukrainischen Kennzeichen gestoppt worden. Alle Fahrzeuge beförderten Lebensmittel in Richtung des Territoriums der Volksrepubliken.

Lug-info.com: Offener Forderungsbrief der Gewerkschaften von Lugansk an die Regierung der Ukraine: Dieser Brief wurde auf einer Kundgebung angenommen, an der Vertreter aller 14 Städte der Bezirke der LVR teilnahmen und von mehr als 1000 Menschen

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

unterschrieben.

Heute sind die Gewerkschaften, die die Interessen von vielen tausend Arbeitskollektiven vertreten, gezwungen ihre Forderung öffentlich zu erklären, um die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf ein Ziel zu lenken: den Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko und die ukrainische Regierung dazu aufzurufen, sich an die unterzeichneten Minsker Vereinbarungen zu erinnern und mit ihrer unmittelbaren und uneingeschränkten Erfüllung zu beginnen.

Der sinnlose und harte Krieg, der dem Donbass von Ihnen aufgezwungen wurde, hat schon mehr als 6000 Leben friedlicher Menschen gekostet, Millionen Schicksale zerstört, darunter die von Kindern, Hunderte von Menschen wurden aufgrund von Verletzungen zu Invaliden. Zehntausende von friedlichen Einwohnern von Lugansk waren gezwungen zu fliehen, um ihre Kinder oder Eltern vor dem Krieg zu retten.

Trotz der Schrecken des Krieges haben die Arbeitskollektive ihre Arbeitsplätze nicht verlassen und erfüllen weiter ihre Pflicht.

Für Sie sind wir „Biomasse“, „Untermenschen“. Namentlich Sie gaben den Befehl uns zu töten und führen weiter die Politik der „Partei des Krieges“ im zuvor vereinten Land.

Poroschenko! Alle Leiden, Tränen und Kummer der Menschen lasten auf Ihren Gewissen! Beenden Sie den Völkermord an dem einfachen Volk!

Die Gewerkschaftsorganisationen fordern auf Drängen der Arbeitskollektive von Lugansk: Aufhebung der ökonomischen, sozialen und Transportblockade der LVR,

Begleichen der Schulden bei den Löhnen und allen Sozialleistungen, deren Summe inzwischen mehr als 12 Mrd. Griwna beträgt,

Absicherung der Erfüllung der von Ihnen unterzeichneten Minsker Vereinbarungen, nicht den Worten nach, sondern in der Sache.

Unsere Forderungen sind gesetzlich und gerecht und auf den Normen des internationalen Rechts begründet.

De.sputniknews.com: In der ukrainischen Hafenstadt Odessa ist schon wieder ein Sprengstoffanschlag verübt worden. Eine Bombe detonierte am Sonntag kurz vor Mitternacht in einem Wohnhaus. Menschen wurden nicht verletzt.

Nach Angaben der Polizei ereignete sich die Explosion im unbewohnten Erdgeschoss. Die Behörden nahmen Ermittlungen wegen Terrorismus auf. Aktivistin Alewtina Korotkaja teilte dem TV-Sender „112 Ukraina“ mit, dass das Büro ihrer Organisation, die sich mit Hilfsprojekten für das ukrainische Militär im Donbass beschäftigt, das Ziel des Anschlags gewesen sei. Das Büro befinde sich seit 2011 in dem betroffenen Gebäude.

In Odessa hat es in den vergangenen Wochen mehrere Explosionen gegeben. Am 5. März explodierte eine selbstgebaute Bombe im Gebäude der Nationalistenbewegung „Rechter Sektor“. Opfer gab es keine. Davor hatte es Anschläge auf Räumlichkeiten von Maidan-Aktivisten gegeben.

Dan-news.info: Mehr als 480 Bildungseinrichtungen der Republik wurden durch den Beschuss der Kiewer Streitkräfte während des militärischen Konflikts im Donbass beschädigt. Dies teilte heute der Bildungs- und Wissenschaftsminister DVR Igor Kostenok mit. Manche davon wurden mehrfach beschossen.

Nach den Worten Kostenoks wurden durch die Regierung der DVR und das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau bis heute mehr als 100 Bildungseinrichtungen wieder aufgebaut. „Die Baumaterialien für den Wiederaufbau der Hochschulen, Schulen und Kindergärten der Republik kommen aus den humanitären Konvois der RF“, fügte der Minister hinzu.

Dan-news.info: Die Schulen der DVR sind bezüglich der Ernährung der Schüler vollständig abgesichert, erklärte heute das Bildungsministerium der DVR.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

„Alle Schulen sind vollständig mit kostenlosen Mahlzeiten abgesichert auf Grundlage der im Rahmen der humanitären Hilfe gelieferten Lebensmittel.“

Es wurde hinzugefügt, dass für die Erweiterung des Angebots Elternkomitees nach ihren Möglichkeiten finanzielle Unterstützung für die mittleren Bildungseinrichtungen der Republik leisten.

De.sputniknews.com: Entgegen der im Westen weit verbreiteten Meinung hat Moskau nur einen beschränkten Einfluss auf die Volksmilizen in den selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk in der Ostukraine, wie Dmitri Peskow, Pressesprecher des russischen Präsidenten Wladimir Putin, sagte.

„Ungeachtet dessen, was die Nato und europäische Länder sagen, sind die Volkswehrmitilizen nicht unsere Strohänner“, äußerte Peskow in einem Interview mit dem norwegischen Magazin „Dagbladet“.

„Präsident Putin hat Einfluss auf sie, denn sie respektieren ihn, er kann ihnen aber nicht den Befehl zum Niederlegen der Waffen erteilen.“

Trotz des Umstandes, dass die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen wesentlich komplizierter geworden seien, bedeute diese Tatsache nicht, dass entweder Europa Russland oder Russland Europa verloren habe.

Die öffentliche Meinung im Westen habe sich daran gewöhnt, „Putin als Dämon zu sehen und ihm für alles nur mögliche die Schuld zu geben“, sagte Peskow weiter.

„Durch diese Situation fühle ich mich persönlich gekränkt“, betonte er. „Egal, was wir tun, finden sich leider immer Menschen, die uns kein Gehör schenken wollen.“

Ferner äußerte Peskow sein Bedauern darüber, dass der Staatsstreich in der Ukraine im Februar 2014 in den meisten westlichen Medien unzureichend und einseitig beleuchtet wurde.

„Im Zentrum Europas fand ein Staatsstreich statt, der im Ausland vorbereitet wurde“, sagte Peskow. Es sei für alle gefährlich. Es sei möglich, dass Viktor Janukowitsch ein schlechter Präsident der Ukraine gewesen sei. Man könne aber mit hundertprozentiger Sicherheit sagen, dass er der vom Volk gewählte Präsident war. „Jemand hat beschlossen, ihn von der Macht zu entfernen und das ist absolut inakzeptabel.“

Novorossia.su: Die ukrainische Armee wendet im Dorf Shirokino eine neue Taktik unter Einsatz von Panzern „Schwarzer Panther“, vermutlich aus ausländischer Produktion, an. Wie ein Volksmilizionär berichtete, werde zuerst mit dem Panzer selbst und anschließend mit Granatwerfern geschossen. Der Panzer könne Ziele auf bis zu 5 km Entfernung erfassen und schnell darauf ausgerichtet werden.

Bei einem Treffer auf ein einstöckiges Wohnhaus werde das Gebäude vollständig zerstört, während gewöhnliche Panzer, wie sie die ukrainische Armee sonst verwendet, nur ein Loch in der Wand hinterließen.

Der Milizionär fügte hinzu, dass der Beschuss nur dann unterbrochen werde, wenn OSZE-Beobachter anwesend sind. Kaum sind sie weg, werde der Beschuss fortgesetzt.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



http://novorossia.su/sites/default/files/styles/large/public/tank_chernaya_pantera_600_0.jpg

Lug-info.com: Die LVR Und die DVR werden sich im Rahmen der Minsker Vereinbarungen bemühen, den Frieden im Donbass zu unterstützen, solange Kiew nicht zum direkten Angriff gegen die Republiken übergeht, erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij auf einer Pressekonferenz.

„Wir sind bereit den Frieden zu unterstützen, solange unser Gegenüber nicht der Auffassung ist, dass sie bereit sind das Problem gewaltsam zu lösen. Bis jetzt sind noch nicht alle Mittel friedlicher Verhandlungen ausgeschöpft. Wir werden uns bemühen den Frieden zu erhalten, solange es keine direkte militärische Aggression gibt“, unterstrich er.

Dabei erklärte er, dass das Recht der Republiken auf eine Aggression zu antworten in den Minsker Vereinbarungen abgesichert sei.

Plotnizkij ist der Auffassung, dass die letzten Terrorakte, die durch die Kiewer Streitkräfte verübt wurden, insbesondere die Sprengung von Brücken, nicht zwingend von der Absicht der Kiewer Regierung zeugen, die Situation zu verschärfen, um im folgenden in naher Zukunft die aktiven Kampfhandlungen wieder aufzunehmen.

„Grundlegendes Ziel der Ukraine war es die Verbindungen mit der LVR völlig zu unterbrechen, in erster Linie den Zugang zu den Finanzen“, erklärte er zu den Ursachen, warum die Kiewer Streitkräfte die Autobrücke bei Staniza Luganskaja gesprengt haben.

„Hier ist die Frage die völlige ökonomische Blockade“, sagte das Republikoberhaupt.

De.sputniknews.com: Ende März wird ein US-Militärkonvoi durch Tschechien fahren. Mehr als 500 Soldaten und über 100 Panzerfahrzeuge werden das osteuropäische Land Richtung Deutschland durchqueren. In Tschechien bildet sich eine Protestbewegung dagegen.

Die US-Kampffahrzeuge sollen nach Übungen in Polen, Litauen und Estland vom 29. März bis 1. April das Territorium Tschechiens durchqueren. Ihr Endziel ist Vilseck in Bayern. Tschechische Anti-Kriegs-Aktivisten haben eine Protestkampagne unter dem Motto „Tanks? No thanks!“ gestartet. Auf ihrer Facebook-Seite lehnen sie die geplante Prozession des US-Militärs als „unnötige und gefährliche Provokation“ ab.

Nach der Einschätzung der Aktivisten wird eine routinemäßige Truppenverlegung in einer Art „Siegesparade“ präsentiert, um die Tschechen mit der militärischen Stärke der USA zu beeindrucken. ...

Aus Angst vor heftigen Protesten hat die tschechische Regierung laut örtlichen Medien

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

beschlossen, dem US-Militärkonvoi Schutzgeleit zu geben. Laut Petr Hájek, Chefredakteur des tschechischen Portals Protiproud, sind diese Sorgen nicht ganz unbegründet. Der ehemalige Berater des tschechischen Präsidenten Václav Klaus rechnet mit „ernsthaften“ Protesten gegen den US-Militärkonvoi.

Mit dem Marsch wollen die USA „der tschechischen Öffentlichkeit ihre militärische Stärke zeigen“, sagte Hájek in einem Exklusivinterview für RIA Novosti. „Das ist eine schockierende Aktion im Geiste der imperialistischen Vorgehensweise der USA.“ Laut Hájek behandeln die USA Tschechien „wie ein Protektorat“. Er erwarte daher „ernsthafte Gruppen- und Einzelproteste“. „Doch im Informationskrieg werden die Medien offenbar Stillschweigen wahren“, sagte Hájek weiter. Er erinnerte an das Versprechen des tschechischen Verteidigungsministers, mit allen Mitteln zu verhindern, dass die Demonstranten mit dem US-Konvoi in Kontakt kommen. „Das ist lächerlich, weil US-General Philip Breedlove zuvor gerade das Gegenteil gesagt hatte, nämlich dass die US-Soldaten sich mit tschechischen Bürgern treffen wollten. Ich kann mir nicht vorstellen, wie die empörten Menschen von den US-Kolonnen ferngehalten werden sollen.“



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30156/83/301568305.jpg>

Lug-info.com: Solange Kiew nicht die Minsker Vereinbarungen erfüllt, kann von neuen Wahlen in der LVR nicht die Rede sein, erklärte das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij auf einer Pressekonferenz.

So kommentierte er die Erklärungen des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko über die Notwendigkeit der Durchführung von örtlichen Wahlen im Donbass vor Beginn der Verhandlungen über den besonderen Status der Region.

„Petr Alexejewitsch (Poroschenko) kommandiert kaum die Teile der Ukraine, die zu ihm gehören“, sagte Plotnizkij.

„Ehe Wahlen durchgeführt werden, müssen sie sich mit uns abstimmen“, unterstrich das Oberhaupt der LVR.

„Weil man uns keinerlei Vorschläge vorgelegt hat, ist dies nur ein Traum von Petr Alexejewitsch.“

Dan-news.info: Bild aus einer Ausstellung von Kinderzeichnungen zum Thema „Frieden“ in Makejwka

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



<http://dan-news.info/wp-content/uploads/2015/03/11.jpg>

Lug-info.com: Die Renten in der LVR werden vom 4. bis zum 25. April ausgezahlt, teilte der Finanzminister der LVR Jewgenij Manujlow mit.

„Heute bringen wir die Sozialzahlungen auf den Weg, sie kommen innerhalb einer Woche. Sie werden in Griwna praktisch auf dem gesamten Territorium der Republik ausgezahlt“, sagte er.

Nach den Worten von Manujlow beginne ab dem 4. April in der LVR auch die Auszahlung von Altersrenten.

„Wir wollen zu regelmäßigen monatlichen Zahlungen kommen. Heute wurde im Volkssowjet ein entsprechendes Gesetz eingebracht“, erklärte der Finanzminister der LVR. Er erklärte, dass der Umfang der Renten dem Niveau in der Ukraine entsprechen werde.

Der Minister teilte weiter mit, dass die Zahlung im April in Rubel erfolgen werde....

De.sputniknews.com: Das von Oligarchen unterstützte Szenario einer politischen Krise ist in der Ukraine nicht durchsetzbar. „Die ukrainische Regierung wird ihren Job weiter tun“, versicherte Premierminister Arseni Jazenjuk am Montag in Kiew.

„Es wird niemandem gelingen, die Einheit von Regierung, Präsident und Koalition zu zerstören, die Wandlungen im Land weitgehend unterstützt“, betonte er.

Am vergangenen Donnerstag war Alexander Lasorko vom Amt des Vorstandsvorsitzenden des Staatskonzerns Ukrtransnafta suspendiert worden. Darauf hin traf der Gouverneur des Gebiets Dnepropetrowsk, Igor Kolomojski, in Begleitung bewaffneter Militärs im Büro der Firma ein, um die Interessen des entlassenen Konzernchefs zu schützen. Am Montag erklärte Präsident Pjotr Poroschenko, dass kein einziger ukrainischer Gouverneur „seine eigenen Streitkräfte“ haben wird.

Zudem warf der Chef des Inlandsgeheimdienstes SBU, Valentin Naliwaitschenko, Amtsträgern der Gebietsverwaltung Dnepropetrowsk vor, bewaffnete Verbrecherguppen zu unterstützen, die in den Gebieten Dnepropetrowsk und Donezk aktiv sind. Am Montag gab Kolomojski zu, dass die Chefs der selbst ernannten Republiken Donezk und Lugansk, Alexander Sachartschenko und Igor Plotnizki, über reale Machthebel verfügen.

Abends:

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

De.sputniknews.de: Der jüngere Sohn des ukrainischen Ex-Präsidenten Viktor Janukowitsch, Viktor, ist am Montag in Sewastopol im Beisein des Vaters beigesetzt worden. Das teilte ein Priester der St.-Nikolaus-Kirche, der anonym bleiben wollte, der Agentur Kriminform mit. „Der Totenmesse wohnten Familienmitglieder bei, darunter Ex-Präsident Janukowitsch“, sagte er.

Zuvor hatte ein Freund von Janukowitsch (junior) RIA Novosti mitgeteilt, dass Viktors Leiche am Montag auf die Krim gebracht worden war. „Ein Flugzeug mit Janukowitschs Leichnam traf am Montag im Flughafen Belbek bei Sewastopol ein. Für Dienstag ist ein Trauergottesdienst in einer Kirche von Sewastopol geplant. Viktor Janukowitsch (junior) soll am Mittwoch in Jalta beigesetzt werden“, sagte der Gesprächspartner.

Am Vortag hatten ukrainische Medien berichtet, dass der 33-jährige Viktor auf dem vereisten Baikalsee mit einem Auto eingebrochen und ertrunken sei. Die russischen Behörden hatten zwar einen Unfall mit einem Toten und fünf Überlebenden bestätigt, nicht aber den Tod Janukowitschs. Später teilte die ukrainische Partei der Regionen auf ihrer Internetseite mit, dass der jüngere Sohn des Ex-Präsidenten tragisch verunglückt war.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30161/89/301618997.jpg>

Dan-news.info: Die Ukraine verletzt immer mehr die Schlüsselpunkte der Minsker Vereinbarungen und ohne Eingreifen der Führer der EU und der RF wird der Friedensprozess in der Region in eine Sackgasse geraten. Dies erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Ohne Eingreifen der Garantenstaaten wird der Friedensprozess abschließend in eine Sackgasse geführt, weil die Ukraine alle grundlegenden Punkte des Maßnahmekomplexes verletzt hat und weiterhin verletzt. Insbesondere ist die Rede von Bestimmungen, die den Abzug der schweren Waffen von der Kontaktlinie betreffen (Punkt 2), das Monitoring der Feueinstellung (Punkt 3), der Beginn der Verhandlungen über die Durchführung von Wahlen im Donbass und die Bestimmung von Gebieten mit besonderem politischen und ökonomischen Status (Punkte 4 und 12)“, sagte er.

Nach den Worten Puschilins stellt es sich zurzeit wegen der Nichtverhandlungsfähigkeit der Position der Ukraine im Ganzen schwierig dar, im Rahmen der Kontaktgruppe Fragen über die friedliche Regelung zu lösen. „Nach den Entscheidungen der Obersten Rada, gab es keine Versuche von Seiten der Ukraine und der OSZE sich im Rahmen der Kontaktgruppe zu treffen“, fügte der Politiker hinzu.

Zuvor wurde heute bekannt, dass am Mittwoch, dem 25. März, in Paris Verhandlungen der „Normannischen Vier“ (Deutschland, Russland, Ukraine und Frankreich) auf der Ebene von Staatssekretären der Außenministerien stattfinden. Ziel des Treffens sei die Erörterung der Situation in der Ukraine.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Rusvesna.su: Hunderte Menschen demonstrierten in Sofia gegen die NATO und die Gewalt im Donbass. Sie forderten, den Ausbau der NATO-Präsenz im Land zu stoppen und die und Gewalt im Donbass einzustellen. Die Demonstranten trugen Plakate mit den Losungen „Bulgarien – Zone des Friedens“ und „NATO – raus aus Bulgarien“.

Die Versammelten kritisierten die Regierung, die ihrer Meinung nach die Politik der USA unterstützt und in der Folge die eigene Souveränität verliert.

Ähnliche Demonstrationen finden im Land seit Anfang Februar jedes Wochenende statt und erreichen eine immer größere Beteiligung.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/nato_von_bolgariya.jpg

Lug-info.com: In der LVR ist geplant, tägliche kostenlose Mahlzeiten für die Schüler der Klassen 1-9 abzusichern. Dies erklärte heute die Bildungs- und Wissenschaftsministerin der LVR Lesja Laptewa.

„Bisher haben bei uns die Schüler der Klassen 1-4 kostenlose Mahlzeiten erhalten, jetzt planen wir das für die Schüler der Klassen 1-9. Die Frage befindet sich gerade in der Abstimmung“, sagte sie.

Auch die Beschäftigten im Bildungsbereich erhalten täglich kostenlose Mahlzeiten.

Ria.ru: Der stellvertretende Kommandeur des Stabes der Donezker Volksrepublik Eduard Basurin berichtete, dass heute in Folge des Beschusses durch ukrainische Truppen im Petrowskij-Bezirk von Donezk ein zehnjähriges Mädchen getötet und fünf Soldaten der Volksmiliz verletzt wurden.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.